

Neujahrsgruß des Vereins „Gegenwind Bad Orb“

Heinz Josef Prehler, 1. Vorsitzender

Liebe Mitbürger, das neue Jahr 2018 hat begonnen und der Verein Gegenwind Bad Orb wünscht allen Mitbürgern viel Glück und alles Gute.

Auch im jetzt begonnenen Jahr wird sich Gegenwind Bad Orb den Herausforderungen stellen müssen, welche mit der Vermeidung des Baus von Windkraftanlagen auf der Gemarkung von Bad Orb und im Naturpark Spessart verbunden sind. Wir konnten in den fünf Jahren unseres Bestehens den Bau dieser Industriegiganten in der unmittelbaren Nähe unseres Heimatortes verhindern. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass Investoren und Lobbyisten wahrnehmen, dass bei uns wehrhafte Bürger den Mut besitzen, sich gegen Unvernunft und Bereicherung zu Lasten der Anwohner zur Wehr zu setzen. Deshalb bedankt sich der Verein für die vielfältige Unterstützung, welche er von der Bevölkerung gefunden hat.

Lassen wir uns nicht verunsichern durch die Apelle ideologisch und geschäftlich interessierter Kreise, dass der Spessart und der östliche Main-Kinzig-Kreis zu Gunsten der Energiewende mit Windkraftanlagen flächendeckend industrialisiert werden muss. Nach dem Abschalten der Kernkraftwerke wird nun die Abschaltung der Kohlekraftwerke gefordert. Was bleibt dem Industrieland Deutschland dann noch an jederzeit gesicherter und zuverlässiger Stromversorgung übrig? Hierzu gibt es keine Antwort. Stattdessen will man auch im Bereich Wärme und Verkehr von Kohle, Öl und Gas wegkommen und diese Energieträger durch elektrischen Strom ersetzen.

Im Jahr 2018 müssen wir mit der Verabschiedung des Regionalplans erneuerbare Energien Südhessen rechnen. Die derzeit ausgewiesenen Vorrangflächen im östlichen Main-Kinzig-Kreis zwischen Gründau und Schlüchtern beanspruchen ca. 5,9 Prozent der Gesamtfläche. Es kommen noch ca. 0,6 Prozent

Fläche für die bereits gebauten Windkraftanlagen hinzu. Somit könnte nach der Verabschiedung des Regionalplans erneuerbare Energien Südhessen eine Gesamtfläche von ca. 6,5 Prozent zwischen Gründau und Sterbfritz und zwischen bayrisch-hessischer Grenze und südlichem Vogelsberg ausgewiesen werden. Neben den bereits 81 installierten Anlagen sind dann Vorrangflächen für weitere ca. 500 Anlagen vorgesehen. Diese Zahlen ergeben sich aufgrund des Zieles der Hessischen Landesregierung, zwei Prozent der hessischen Gesamtflächen für Windkraftanlagen bereit zu stellen. Wobei berücksichtigt werden muss, dass große Flächen nicht zur Verfügung stehen, z. B. die von Städten und Infrastrukturanlagen, wie Flughäfen, Straßen usw. Somit entstehen Konzentrationsbereiche, wobei der östliche Main-Kinzig-Kreis einer der größten ist.

Um Bad Orb herum sind Windvorrangflächen für ca. 60 Anlagen ausgewiesen. Damit würden die Gipfelregionen um unseren Heimatort total verspargelt, die liebliche Landschaft würde sich zu einer Geist und Sinne zerstörenden Industrielandschaft wandeln. Wer will ein Heilbad mit solch einer Umgebung besuchen? Wer will noch hier her ziehen?

Liebe Mitbürger, wahrscheinlich ist dieser Wahnsinn niemandem wirklich bewusst. Helfen Sie uns, das Schlimmste zu verhindern. Wenden Sie sich an Politiker in der Stadt, im Kreis und im Land, besonders an jene in der Regionalversammlung, welche voraussichtlich in diesem Jahr den Regionalplan Erneuerbare Energien Südhessen beschließen werden. Anschriften von Mandatsträgern finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.gegenwind-bad-orb.de/tipps-hilfe/anschriften-von-mandatstragern/>

Mit freundlichem Gruß im Namen des Gegenwindvereins Heinz Josef Prehler, 1. Vorsitzender

Bad Orb
Blatt
13.1.18